

Zeitschrift: Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für praktische Gärtnerei

Herausgeber: Schweizerischer Gartenbauverein

Band: 1 (1881)

Heft: [8]

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durchgeputzt. Die meisten Alpenpflanzen haben verblüht und können jetzt, wenn nöthig, verpflanzt und Lücken ausgefüllt werden.

Es blühen in diesem Monate nur noch wenige Bäume und Sträucher; die wichtigern sind:

Aesculus macrostachya.

Ailanthus glandulosa (Götterbaum).

Bignonia grandiflora.

Hibiscus syriacus und seine Spielarten.

Hydrangea paniculata grandiflora etc.

Koelreuteria paniculata.

Sophora japonica.

Freilandpflanzen:

Verschiedene *Aconitum*-Arten.

Asclepias tuberosa.

Campanula, verschiedene Arten.

Carlina acaulis (Alpenpflanze).

Funkia, alle Arten.

Gentiana Pneumonanthe.

Gladiolus, die verschiedenen Spielarten.

Die *Hemerocallis*-Arten.

Liatis pycnostachya.

Lilium auratum.

— *tigrinum* & fl. pl.

Pentstemon, verschiedene Formen.

Phlox decussata.

Rudbeckia purpurea & *speciosa*.

Sommerflor (*Antirrhinum*, *Datura*, *Tagetes*, *Zinnia* etc.).

Tigridia Pavonia (Zwiebelpflanze).

Tropaeolum, worunter das neue

— *Lobbianum cardinale*.

Tritomanthe Rooperi & *Uvaria*.

Veratrum nigrum.

Notizen.

Digitalis in Gesträuchgruppen. Es lässt sich nichts schöneres denken, als einige starke blühende Fingerhutpflanzen (*Digitalis*) am Rande einer Gesträuchgruppe. Ganz besonders eignet sich hiezu eine Gruppe von Freilandazaleen oder Rhododendron: die über den dunkelgrünen Blättern der pontischen Alpenrosen hoch emporragenden Blüthenähren der Digitalis-pflanzen, dicht besetzt mit den purpur-rothen oder leuchtend weissen, glockigen Blumen, machen einen ganz unbeschreiblich schönen Effect. Wir haben diesen Sommer in einer solchen Gruppe Pflanzen mit 7 Blüthenstengeln gesehen, wovon jeder über hundert Glocken trug. — Bekanntlich ist *Digitalis purpurea*, die Stammform der verschiedenen Gartenformen, eine zweijährige Pflanze; an Orten, wo sie einmal angepflanzt worden ist, pflanzt sie sich regelmässig durch Samen fort und bildet eine grundständige Blatt-rosette, aus welcher im Juni und Juli die

5—7 Fuss hohen Blüthenstengel auf-schiessen.

Wem es daher seine Mittel nicht erlauben, Rhododendron- oder andere Gehölzgruppen mit Lilien zu schmücken, verschafft sich einige Portionen Digitalis-samen, welche — an passender Stelle ausgestreut — im zweiten Jahre Pflanzen liefern, die sich an Schönheit mit jeder anderen Pflanze messen können und — einmal eingebürgert — Jahr für Jahr das Auge durch ihre Blüthenpracht erfreuen.

Hydrangea paniculata grandiflora. Eine der ausgezeichneten japanischen Hortensien, die zu dieser Jahreszeit ihre grossen, weisen Blüthenrispen entwickelt und um so werthvoller ist, als jetzt alle anderen Sträucher, mit wenigen Ausnahmen, verblüht haben. Die Pflanze bildet einen 6—8 Fuss hohen Strauch; die langen geraden Triebe sind mit dunkelgrünen, bis 18 cm. langen und 9 cm. breiten, ge-

sägten Blättern besetzt und tragen endständige, straussartige, aufrechte Rispen, die eine Länge von 20 cm. bei ebenso grosser Breite erreichen und zum grössten Theil aus unfruchtbaren, milchweissen Blüthen zusammengesetzt sind. Leichte Erde ist für die schnelle Entwicklung junger Pflanzen sehr zweckmässig; übrigens gedeiht der Strauch in allen Lagen und hat die letzten harten Winterfröste ohne die geringste Bedeckung sehr gut ausgehalten. *Hydrangea paniculata grandiflora* ist einer der besten Ziersträucher, die wir kennen.

Begonia Schmidtiana Rgl. Diese durch Haage und Schmidt eingeführte Art stammt aus Brasilien (Rio grande do Sul) und gehört, wie die bekannte *B. Weltoniensis*, zu den kleinblumigen, strauchartigen Sorten. Die Pflanze ist in Regels »Gartenflora« mehrfach abgebildet und zeichnet sich durch niedrigen buschigen Wuchs, oberhalb dunkelgrüne, metallisch glänzende, unterseits rothe Blätter und kleine weisse, ins röthliche spielende Blüthen aus, die vom Frühling bis in den Herbst in grosser Anzahl sich entwickeln. Wir haben dieselbe im Topf cultivirt und im

Freien als Brodüre um Gehölzgruppen verwendet gesehen, wo sie neben rothblühenden Knollenbegonien einen sehr guten Effect macht. Nach den Erfahrungen mehrerer Gärtner scheint *B. Schmidtiana* eine der dankbarst blühenden Winterpflanzen zu sein und sich ebensogut im Zimmer wie im Gewächshause zu halten.

Lilium giganteum. Auf einer gegen Norden durch Alleeäume geschützten Rabatte cultiviren wir neben anderen Lilien auch die obengenannte, aus dem Himalaja stammende Art, die in der Schweiz noch sehr wenig bekannt sein dürfte. Vor 3 Jahren wurde die Zwiebel, die damals die Grösse einer gewöhnlichen Hyacinthenzwiebel hatte, gelegt und hat nun diesen Sommer einen 2 Meter hohen, an der Basis 6 cm. dicken, mit spatelförmigen Blättern vollständig besetzten Schaft getrieben, der an der Spitze 10 prachtvolle, grosse, reinweisse, aussen braunroth gestreifte Blüthen trägt. Wir decken im Winter unsere Zwiebeln mit Tannästen und darüber gelegten Brettern, um zu grosse Nässe abzuhalten und überlassen während des Sommers die Pflanzen sich selbst. *Fr. W-r, Donaueschingen.*

Antworten.

Frau St. in B. — Bodenkrebse. — Bekanntlich bilden die Maulwurfsgrillen oder Bodenkrebse unter der Erdoberfläche lange Gänge, wobei sie alle ihnen im Wege stehenden Wurzeln abfressen. Eines der bekanntesten Mittel zum Fang dieser Insecten besteht darin, in die Oeffnung eines in die Tiefe führendes Ganges eine kleine Quantität Oel und darauf Wasser einzugieissen, worauf der Bodenkrebs in den meisten Fällen halbtodt an die Erdoberfläche kommt. Oft werden auch grosse Töpfe so eingegraben, dass der Rand unmittelbar unter die Gangöffnung

zu stehen kommt, wobei das durchlauende Insect in den Topf fällt, aus dem es nicht mehr herauszukriechen vermag. Beim Umgraben von Beeten und Rabatten ist besonders auf die Nester zu achten, in denen 2—300 Eier beisammen liegen.

A. T. Gärtner. — Himbeersorten. — Zu den empfehlenswerthesten Himbeerarten gehören:

Belle de Fontenay.
Fillbasket.
Hornet.